

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 31 (1977)

Heft: 11: Fünfzig Jahre Weissenhofsiedlung = Le cinquantenaire de l'ensemble du Weissenhof = The Weissenhof colony : after fifty years

Artikel: Stahlzelt : Wallfahrtskirche in Wigratzbad = Tente en acier : église de pèlerinage à Wigratzbad = Steel tent : pilgrimage church in Wigratzbad

Autor: Klumpp, H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-335882>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stahlzelt

Tente en acier
Steel tent

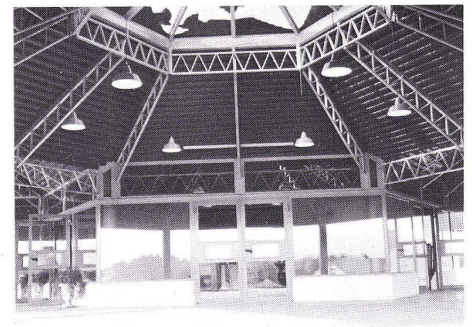
Gottfried Böhm, Köln

Mitarbeiter: Michael Eberlein

Wallfahrtskirche in Wigratzbad

Eglise de pèlerinage à Wigratzbad

Pilgrimage church in Wigratzbad



1



2

1
Windfang von außen.
Tambour vu de l'extérieur.
Vestibule from outside.

2
Gesamtansicht.
Vue générale.
General view.

3
Grundriß 1:600.
Plan.

1 Offene Vorhalle / Narthex ouvert / Open entrance hall

2 Windfang mit Weihwasserbrunnen / Tambour avec vasque d'eau bénite / Vestibule with holy water font

3 Beichtstuhl / Confessionnal / Confessional

4 Sakristei / Sacristie / Sacristy

5 Seitenaltar / Autel latéral / Lateral altar

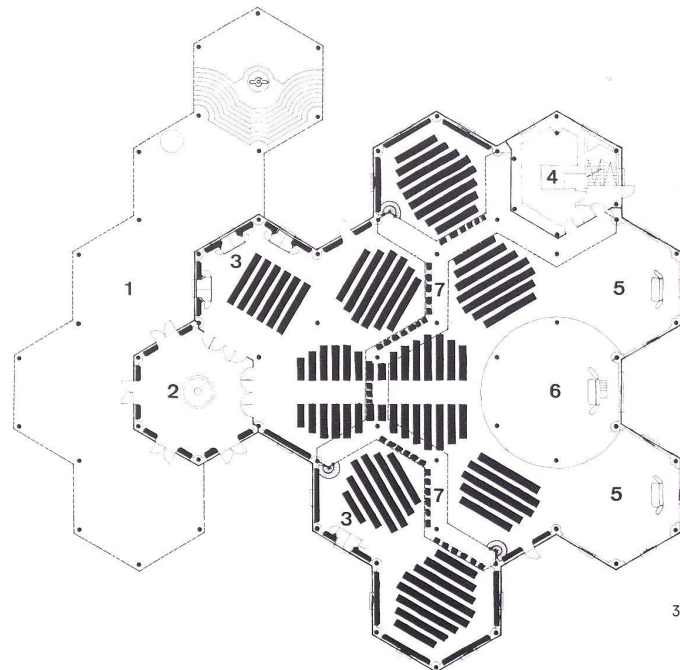
6 Altar / Maître-autel / Altar

7 Sitzbank auf Empore / Bancs sur la galerie / Bench in gallery

4
Sakristei mit Empore.
Sacristie avec galerie.
Sacristy with gallery.

5
Detail der Auflagerung des Steges und Stützenkopfausbildung.
Détail de l'appui de la poutre et conception de la tête du pilier.

Detail of beam support and top of pillar.



3



4



5



6

Les réflexions et les objectifs qui suivent furent d'une importance décisive pour le projet:

- L'édifice doit s'intégrer à l'ensemble ouvert, fait de volumes à deux niveaux, qui l'entoure et au paysage.
- On ne peut encore prédire le développement de ce lieu de pèlerinage. Les éléments porteurs doivent donc se composer de pièces préfabriquées aisées à monter et ce faisant, permettre de réduire ou d'agrandir l'installation selon toutes les utilisations envisageables.
- L'ensemble doit présenter un caractère ouvert et engageant.



The following considerations were decisive for the design:

- The plant is to be integrated in the open two-storey constructions of the place and in the landscape.
- The growth of this place of pilgrimage cannot be foreseen. The supporting elements should therefore consist of prefabricated parts that can be easily assembled on the spot, so as to make possible adaption to later requirements.
- The plant should possess an open inviting character.

6
Kirchenraum.
Nef de l'église.
Nave.

7
Blick in die Vorhalle.
Vue dans le narthex.
View into the entrance hall.

8
Zugang von Südosten.
L'accès sud-est.
Access from southeast.



Die Geschichte des kleinen Dorfes Wirgratzbad als Wallfahrtsort geht auf das Jahr 1936 zurück. Damals errichtete die Dorfbewohnerin Antonie R. als Dank für die Errettung aus großer Lebensgefahr eine Lourdesgrotte. Bald versammelten sich an dieser Stätte weitere Menschen, und so kam es, daß bereits 1939 eine kleine Kirche gebaut wurde, in der besonders »Maria vom Sieg« verehrt wird. Nach dem Krieg nahm der Pilgerstrom derart zu, daß zusätzlich auf dem benachbarten Kreuzhügel eine provisorische Gebetsstätte errichtet wurde. Hier waren Gottesdienste allerdings nur bei günstiger Witterung möglich.

Viele Opfergelder und das erneute Einsetzen von Antonie R.s Erben ermöglichten anstelle dieses Provisoriums den Bau der jetzigen Wallfahrtskirche.

Für den Entwurf waren folgende Überlegungen und Ziele von entscheidender Bedeutung:

- Die Anlage soll sich in die offene zweigeschossige Bebauung des Ortes und in die Landschaft einfügen.
- Die Entwicklung dieser Wallfahrtsstätte ist noch nicht abzusehen. Die tragenden Elemente sollten deshalb aus vorgefer-

tigten, an Ort und Stelle leicht montierbaren Teilen bestehen, um so ein Ab- oder Anbauen bei denkbaren Nutzungsänderungen zu ermöglichen.

- Schaffung eines zusammenhängenden Zentralraumes für ca. 1500 Personen unter einer regelmäßig gegliederten Dachlandschaft.
- Die Anlage sollte einen offenen und einladenden Charakter bekommen.

Der Grundriß basiert auf der Aneinanderreihung von gleichmäßigen Sechsecken von je 6,0 m Kantenlänge. Es entstehen dadurch wabenförmige Grundrißeinheiten mit je ca. 90 qm Nutzfläche, sechs davon bilden die Vorhalle mit einer Traufhöhe von 3,0 m.

Der Kirchenraum setzt sich aus 13 solcher Einheiten zusammen, wobei die Umfassungswände doppelt so hoch sind. Die Dächer bestehen aus flachgeneigten Pyramiden (Neigung 30°). Lediglich der Altarbereich wurde besonders hervorgehoben. Über ihm erhebt sich ein 20 m hoher Spitzturm.

In einer der Sechseckeinheiten ist die Sakristei untergebracht, darüber liegt die Sängerempore mit der Orgel. Von dort führt eine 2 m breite Galerie frei durch den

Kirchenraum. Diese zusätzliche Sitz- und Stehmöglichkeit für ca. 70 Personen ist durch drei Wendeltreppen mit der Eingangsebene verbunden.

Die Sakristei und die umliegenden Flächen bis zum Altar sind unterkellert. Dort sind Heizung, Abstellräume, getrennte Wasch- und WC-Räume sowie ein Schlafsaal mit 24 Betten untergebracht.

In dem rund 1100 qm großen Raum gibt es 900 Sitzplätze und etwa 600 Stehplätze zwischen den Sitzbankgruppen.

Das gesamte Tragwerk besteht aus einer im Werk vorgefertigten und an Ort und Stelle montierten Stahlkonstruktion.

Es besteht aus in die Fundamente eingespannten Stahlrohrstützen, die zwar einheitlichen Durchmesser (32,4 cm), je nach Belastung jedoch unterschiedliche Wandungen haben und getrennt von der Außenwand angeordnet sind. Durch den Stützenhohlraum sind Dachentwässerungsröhre und Elektrokabel geführt.

Die darüber folgenden Pyramidendächer sind im unteren Bereich als räumliche Tragwerke ausgebildet und bestehen aus unterem und oberem Ringträger mit insgesamt 12 dazwischen liegenden Grat- bzw. Zwischenträgern.

H. Klumpp